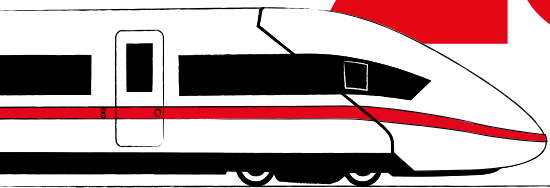


zünftig



ZEITUNG DER
GEWERKSCHAFTLICHEN
VERTRAUENSLEUTE DER IG METALL BEI
SIEMENS BRAUNSCHWEIG

Nr. 94

Oktober 2022

[siemens.igm-bs.de](https://www.siemens.igm-bs.de)

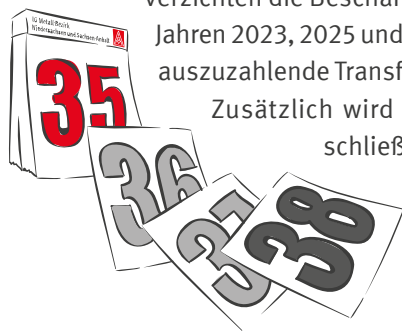
IRXLEBEN DIE 35-STUNDEN-WOCHE KOMMT!

Ein längst überfälliger Schritt - Die Angleichung der Arbeitszeit in den ostdeutschen Tarifgebieten kommt! Mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung werden bei unseren Kolleg*innen in den neuen Bundesländern endlich die Arbeitszeiten abgesenkt von 38 auf 35 Stunden. Auch unsere Beschäftigten in Irxleben werden also in Zukunft zu den gleichen zeitlichen Bedingungen arbeiten wie die Braunschweiger. IG Metall und Arbeitgeberverbände haben sich darauf geeinigt, dass die einzelnen Betriebe per freiwilliger Betriebsvereinbarung eine Absenkung der Arbeitszeit von 38 auf 35 Stunden vereinbaren können. Bereits im März wurde für die Siemens Mobility GmbH eine Rahmenvereinbarung getroffen und die einzelnen Standorte setzen nun zum Oktober hin auch örtlich die Regelungen um.

Konkret wird die Arbeitszeit in drei Stufen abgesenkt:

- ▶ Zum 01. Oktober 2022: Absenkung auf 37 Stunden.
- ▶ Zum 01. Oktober 2024: Absenkung auf 36 Stunden.
- ▶ Zum 01. Oktober 2026: Absenkung auf 35 Stunden.

Allerdings können die Betriebe Kompensationsmaßnahmen für die entfallende Arbeitszeit verlangen. In der Konsequenz verzichten die Beschäftigten in Irxleben in den Jahren 2023, 2025 und 2027 auf das im Februar auszuzahlende Transformationsgeld (T-Geld). Zusätzlich wird es in Irxleben bis einschließlich 2027 möglich sein,



sich bis zu 72 Überstunden pro Jahr aus dem Gleitzeitgut haben ohne Mehrarbeitszuschläge auszahlen zu lassen. Zum 01. Januar 2028 wird die Angleichung inklusiver aller Kompensation dann abgeschlossen sein.

Die IG Metall setzt sich seit Jahren dafür ein, die längst nicht mehr zu rechtfertigenden Unterschiede zwischen West und Ost abzubauen. Mit der Öffnung der Tarifvertragsparteien für betriebliche Regelungen und der konkreten Vereinbarung für die Siemens Mobility GmbH mit ihren Standorten ist jetzt ein wichtiger Schritt in diese Richtung gelungen!

TARIFRUNDE 2022



Harte Zeiten voraus –
Deine Unterstützung ist gefragt!

Unsere Forderungen als IG Metall: 8% mehr Entgelt!
2. Verhandlungstermin am 11. Oktober 2022
Ende der Friedenspflicht: 28. Oktober 2022

Ab 29. Oktober kann gestreikt werden!

© www.tarifrunde2022.de



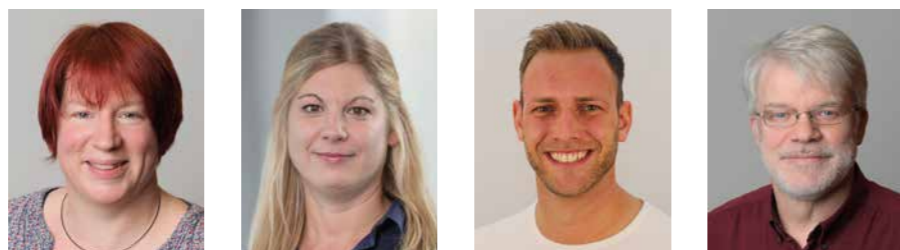
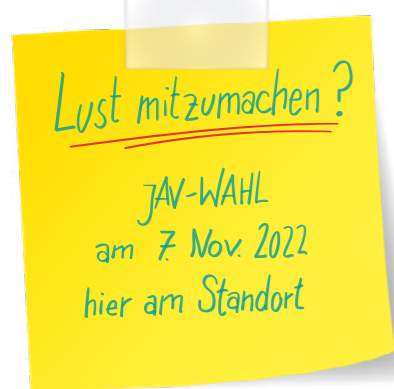
HERZLICH WILLKOMMEN IN DER SIEMENS MOBILITY

Ausbildungsstart in der technischen Ausbildung, bei den Kaufleuten und den dual Studierenden

Herzlich Willkommen im neuen Lebensabschnitt! Mit dem Start in die Ausbildung oder ins duale Studium kommt viel Neues auf euch zu. Damit alle gut gewappnet sind, haben wir jede Menge Tipps und Infos als IG Metaller.

So viele Eindrücke. Alles Neu!

Neben der neuen Arbeit, der Berufsschule oder dem Studium an der Hochschule trifft ihr zum Ausbildungsstart auch auf uns in den Betrieben – die IG Metall. Wir wollen uns hier in der



Unsere IG Metall-Betriebsräte im Bildungsausschuss, v.l.n.r.: Myriam Mohrmann, Jenny Borchers, René Koopmann und Bernd Lampe

zügig 94 unseren Beginner*innen auch ein wenig vorstellen.

Wir – mit der JAV stehen wir Seite an Seite – werden euch in den Ausbildungsräumen besuchen, werden Gespräche mit euch führen, damit ihr eure Ansprechpartner kennen lernt.

Schnell und unkompliziert findet ihr uns Metaller im Betriebsratsbüro, im JAV-Büro oder direkt in der Ausbildung bei euren Mitauszubildenden der JAV. Dort werden euch viele wichtige Begriffe kurz und knapp erklärt.

Selbstverständlich findet ihr unsere Ansprechpartner*innen auch in unserer Geschäftsstelle in der Wilhelmstraße in Braunschweig, unter © www.igm-bs.de sowie © www.igmetall-jugend.de.

Wir freuen uns, wenn wir euch unterstützen können. Noch mehr freuen wir uns, wenn der Funke überspringt.

Hast Du Lust, mitzumachen? Schließlich ist es immer besser, die eigenen Interessen selbst zu vertreten, anstatt andere für sich sprechen zu lassen.



Die JAV-Wahlen finden im Herbst hier am Standort – Mach mit und stell Dich auf!

David Rösler, Gewerkschaftssekretär, Ansprechpartner Jugend
0531/4 80 88-55
david.roesler@igmetall.de



**DENKT AN EURE
WEITERBILDUNG!
BILDUNGSPROGRAMM 2023**



WEITER 22 EURO PRO MONAT FÜR DAS JOB-TICKET

MOBI hat Job-Ticket-Zuschuss mit der Betriebsleitung erneut verlängert bis Ende September 2023



zügig im Gespräch mit Olaf Harborth, Sprecher, und Gregor Theeg, stellvertretender Sprecher des Ausschusses für Mobilität (MOBI).

Seit 1. April 2019 können Beschäftigte der Siemens Mobility GmbH in Braunschweig pro Monat einen Fahrtkostenzuschuss von 22 Euro bekommen.

zügig: In der 81. Ausgabe der zügig (Mai 2019) haben wir euch bereits interviewt. Was ist seitdem passiert?

Olaf Harborth: Nach Einführung des Job-Ticket-Zuschusses hat sich die Anzahl der VRB-Job-Abos bei uns um 14 Prozent erhöht. Mit der Coronapandemie sind die Zahlen leider wieder gesunken und jetzt nimmt die Nachfrage wieder zu. Bisher haben mehr als 600 Beschäftigte mindestens für einen Monat den Zuschuss bekommen.

zügig: Wer hat Anspruch auf den Zuschuss?

Gregor Theeg: Beschäftigte, die im Besitz eines Job-Tickets der Bahn oder des Verkehrsverbundes Region Braunschweig sind, können den Zuschuss bei uns beantragen. Seit Herbst 2020 können auch Auszubildende für eine VRB-Schüler-Monatskarte oder -Jahreskarte einen Zuschuss bekommen.

zügig: Ist der Verzicht auf die Parkplatznutzung noch Voraussetzung für den Zuschuss?

Olaf Harborth: Ja, das ist leider so. Aus Gesprächen mit Beschäftigten entnehmen wir oft den Wunsch, zumindest in Ausnahmefällen die Parkmöglichkeit auf dem Firmenparkplatz zu haben. Deshalb haben zurzeit auch nur ca. 50 Prozent der Beschäftigten, die ein VRB-Job-Ticket besitzen, den Zuschuss beantragt.



zügig: In den Monaten Juni, Juli und August gab es das 9-Euro-Ticket. Somit wurde der Preis für Job-Tickets auch auf 9 Euro reduziert. Gab es in dieser Zeit auch den Zuschuss?

Gregor Theeg: Der Zuschuss kann natürlich nicht höher sein als die tatsächlichen Ticketkosten, deswegen wurde der Zuschuss in dieser Zeit auf 9 Euro reduziert. Damit konnte man 3 Monate zum Nulltarif im Nahverkehr deutschlandweit unterwegs sein. DB-Jobtickets mit Fernverkehrsnutzung und Schüler-Monatskarten wurden wie bisher bezuschusst.

zügig: Der VRB führt seit 1. April 2022 parallel zu dem bestehenden Job-Ticket-Modell ein neues Konzept ein. Wo sind die Unterschiede?



Interviewpartner Olaf Harborth (links) und Gregor Theeg

Olaf Harborth: Bei dem neuen Modell ist der Preis des Job-Ticket an den Arbeitgeberzuschuss gekoppelt. Je höher der Zuschuss, desto geringer der Basispreis. Es gibt drei Preiskategorien mit den Mindestzuschüssen in Höhe von 15 Euro, 30 Euro oder 50 Euro. Bis September 2023 werden wir gemeinsam mit der Geschäftsleitung prüfen, welche Anschlussregelung umgesetzt werden kann.

zügig: Wo gibt es Informationen zum aktuellen Job-Ticket-Zuschuss?

Gregor Theeg: Alle Informationen halten wir aktuell auf der Website des BR. Hier gibt es Infos und FAQ unter © siemens.sharepoint.com/teams/BR_SMO_BWG_A22/SitePages/Job-Ticket-Zuschuss.aspx

Olaf Harborth: Fragen beantworten wir gerne auch persönlich und machen auf Wunsch eine Mobilitätsberatung.



INTERVIEW: TORSTEN KAMINSKI

Mitglied des Aufsichtsrates der SMO

zügig: Hallo Torsten, du bist seit November 2018 Mitglied im Aufsichtsrat der SMO und stellst dich auch für die nächste Amtsperiode wieder im Team IG Metall zur Wahl. Was ist der Aufsichtsrat eigentlich?

Torsten Kaminski: Der Aufsichtsrat ist ein Gremium, das den Vorstand kontrolliert und damit treuhänderisch die Interessen des Unternehmens und seiner Anteilseigner wahr.

zügig: Wer sitzt denn in so einem Aufsichtsrat?

Torsten Kaminski: Der Aufsichtsrat setzt sich zu gleichen Teilen aus Vertretern von Anteilseignern und Arbeitnehmern zusammen. In Summe sind 16 Personen im Aufsichtsrat bei der Siemens Mobility GmbH. Davon gehören 8 Personen zur Anteilseignerseite und 8 Personen sind Vertreter der Arbeitnehmer. Die Vertreter der Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen: ein Vertreter der leitenden Angestellten, 5 Personen aus dem Betrieb, zu denen auch ich gehöre, sowie 2 Vertreter der im Betrieb aktiven Gewerkschaft. Als Vertreter der Arbeitnehmer habe ich somit natürlich auch das Hauptaugenmerk auf den Interessen der Kolleg*innen.

zügig: Was kann ein Aufsichtsrat erreichen? Wie können wir uns das vorstellen?

Torsten Kaminski: Am besten erkläre ich das an einem Beispiel. Vor einigen Jahren wurde die Siemens Mobility GmbH als eigene Gesellschaft aus der Siemens AG ausgegliedert. Die IG Metall konnte über ihre Vertreter im Aufsichtsrat Druck ausüben und so die Bedingungen für die Beschäftigten in den auszugliedernden Bereichen

erheblich verbessern – und zum Beispiel eine Beschäftigungsgarantie erreichen.

zügig: Warum sitzt du sowohl im Betriebsrat als auch im Aufsichtsrat? Ist das nicht furchtbar viel Arbeit?

Torsten Kaminski: Sicherlich, aber es ist wichtig, dass die Mitbestimmung aus einem Guss stammt. Als Vorsitzender des Betriebsrates bin ich mitten im Geschehen und der Mitbestimmung des Standortes Braunschweig, und dessen Anliegen und Interessen nehme ich natürlich auch mit in den Aufsichtsrat.

zügig: Wofür willst du dich gemeinsam mit dem Team IG Metall in der kommenden Wahlperiode besonders einsetzen?

Torsten Kaminski: Für das Management zählt nur die Marge. Den Beschäftigten ist es wichtiger, das Unternehmen und die Mobilität nachhaltig zu entwickeln. Das gelingt uns, indem wir die Mitbestimmung im Betrieb und im Aufsichtsrat miteinander verknüpfen.

zügig: Also alles super?



Torsten Kaminski, BR-Vorsitzender BWGA22 und Mitglied des Aufsichtsrats der SMO



Torsten Kaminski: Das System hat natürlich einige Schwächen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates kommt beispielsweise immer von der Anteilseignerseite und hat doppeltes Stimmrecht. Im Konfliktfall können die Arbeitnehmer somit immer überstimmt werden. Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer muss hier – wie in vielen anderen Fällen des Arbeits- und Betriebsverfassungsrechtes – dringend noch ausgebaut werden!

zügig: Das Team der zügig und die Vertrauensleute der IG Metall im Betrieb wünschen alles Gute für die anstehenden Wahlen und die kommende Wahlperiode!

8 PROZENT ENTGELT-PLUS

EINE GUT BEGRÜNDETE FORDERUNG

8 Prozent mehr Geld: Mit dieser Forderung geht die IG Metall in die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie. Die Beschäftigten brauchen Entlastungen, auch mit Blick auf ihre 2023 nochmals steigenden Rechnungen. Doch die Arbeitgeber schalten auf stur. Eine harte Tarifrunde steht bevor.

Am 12. September ging es mit der ersten bundesweiten Tarifverhandlung los – hier bei uns in Niedersachsen.

Die IG Metall fordert 8 Prozent mehr Entgelt. Seit vielen Monaten wird alles immer teurer – vor allem Energie und Lebensmittel. Dafür brauchen die Beschäftigten endlich einen Ausgleich. Keine Einmalzahlung, sondern eine dauerhafte Erhöhung der Monatsentgelte. Die Preissteigerungen sind ja auch dauerhaft.

Nach der Verhandlung in Niedersachsen steht aber fest: Die Arbeitgeber haben einen katastrophalen Fehlstart

hingelegt. Die erste Verhandlung endete entsprechend ohne Angebot und mit einer Provokation. Die Arbeitgeber können sich eine ordentliche Lohnerhöhung leisten und vor allem: Der private Konsum ist die tragende Säule der gesamtwirtschaftlichen Erholung. Sie gilt es zu stabilisieren.

Diese unter weitere Argumente findest du auf unserer Argumente-Seite. © www.tarifrunde2022.de



Zusammen mit Kolleg*innen von Bühler und BMA bildeten die Vertrauensleute von Siemens Braunschweig beim Tarifaufakt am 12.9.22 in Hannover eine starke unterstützende Delegation.



**SOLIDARITÄT!
GEWINNT!
TARIFBEWEGUNG 2022**

IG METALL-BETRIEBSRÄTE BEI SIEMENS MOBILITY



Ansprechpartner*innen in deinem Bereich



Torsten Kaminski
☎ 0172 - 353 34 65
Geb. 63, Etage 5-8



Benjamin Weiberg
☎ 0173 - 975 62 01
Geb. 44, Etage 4 u. 5



Frank Reinecke
☎ 0172 - 349 12 92
Geb. 5, Montage,
Ackerstr. 75



Bernd Lampe
☎ 0174 - 308 29 61
Geb. 37, Etage 7 u. 8



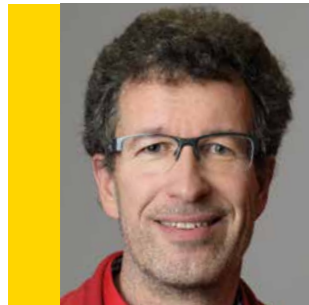
Claudia Bremer
☎ 0173 - 182 87 54
Geb. 9, Etage 5 u. 6



Bruno Olschweski
☎ 0172 - 733 41 93
Geb. 12



Oliver Preen
☎ 0531 - 59 34 28 19
Geb. 12



Tino Soldan
☎ 0172 - 587 32 10
Geb. 21, 22, 28, 29, 39



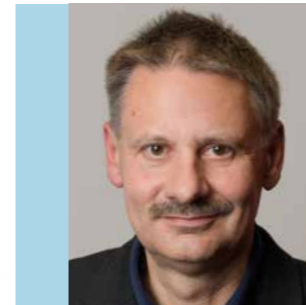
Myriam Mohrmann
☎ 0172 - 513 68 54
Geb. 15 u. 50



Peter Kernspecht
☎ 0531 - 59 34 24 09
Geb. 11, 16 u. 17



Celina Beitz
☎ 0152 - 05 38 24 69
Geb. 44, Etage 2 u. 3



Olaf Harborth
☎ 0162 - 699 67 38
Geb. 63, Etage 2-4



Rene Koopmann
☎ 0152 - 04 35 07 91
Geb. 37, Etage 2 u. 3



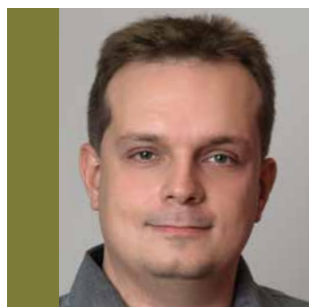
Jenny Borchers
☎ 0172 - 316 81 08
Geb. 40 u. 41



Dr. Gregor Theeg
☎ 0173 - 656 84 80
Geb. 42, 43 u. 45



Dr. Judith Przigoda
☎ 0172 - 689 58 10
Geb. 37, Etage 4-6



Peter Schulz
☎ 0173 - 209 40 10
Irxleben



Sabine Nolte
☎ 0152 - 21 89 95 65
Geb. 9, Etage 2-4



Thomas Froböse
☎ 0172 - 536 48 62
Geb. 10 u. 13



KLEINE FISCHE

Leser*innenbrief: Russland, die Ukraine und der Weltfrieden

Seit Monaten bewegt die Lage in der Ukraine die Welt im Großen und im Kleinen. Auch uns - als Bürger, aber auch als Gewerkschafter. In der Komplexität von Diplomatie, Wirtschafts-sanktionen und Völkerrecht findet die gesellschaftliche Diskussion von unterschiedlichen Standpunkten aus statt. Wir möchten an dieser Stelle zu dem Konflikt keine Wertung abgeben, keine Standpunkte verteidigen, keine Partei ergreifen, sondern die Frage stellen: Was sind eigentlich Demokratie und Recht und für wen gelten sie?

Demokratie, so könnte man sagen, wurde erfunden, damit sich nicht einige wenige alles - Macht, Geld, Essen - unter den Nagel reißen. Es ist der sprichwörtliche Zusammenschluss der kleinen Fische, die gemeinsam den Hai verjagen. Eine Frage, die hierbei immer wieder auftaucht, ist, welche Fische sich jetzt zusammenschließen dürfen und was passiert, wenn daraufhin die Haie Gewalt einsetzen. Die Vereinten Nationen, in denen sämtliche Staaten, um die es hier gehen soll, Mitglieder sind, haben sich selbst - ganz demokratisch - folgende Regeln gegeben: Die Grenzen eines Staates sind unverletzlich und seine inneren Probleme sind innere Probleme, außer in wenigen spezifischen Ausnahmefällen, etwa im Fall von Genozid. Jeder dieser Staaten ist zudem selbst verpflichtet, die Charta der Menschenrechte zu achten. Die Entscheidungen eines Staates können also niemals eine Rechtfertigung sein für einen Krieg. Für Krieg darf es keine Rechtfertigung geben.

Auch sind Versprechen für die Beantwortung der Frage völlig egal. Versprechen sind kein Bestandteil

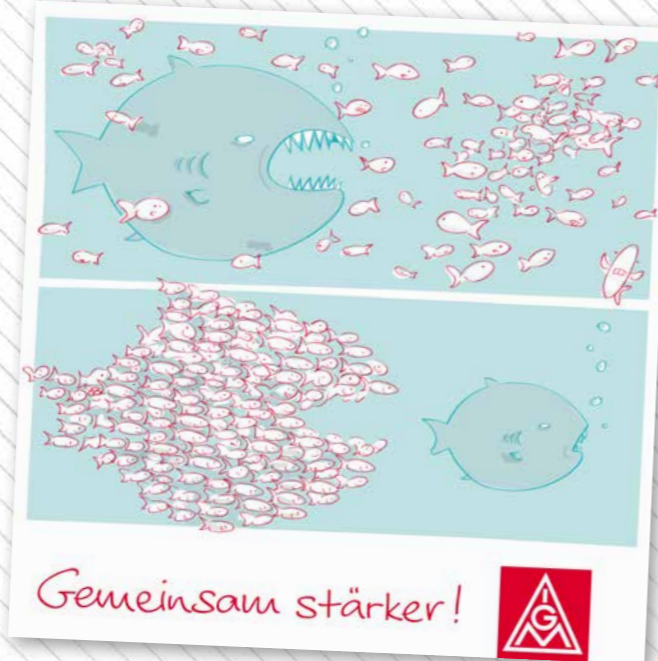
irgendeines Vertrages. Was Vertragsbestandteil ist, sind die Klauseln der UN - beispielsweise im konkreten Falle der Ukraine noch eine ewige Garantie (!!)

Russlands auf Frieden und territoriale Unversehrtheit - als Gegenleistung für die atomare Abrüstung der Ukraine 1994.

Nun ließe sich nicht unbegründet fragen, was dieses Recht in Form eines völkerrechtlichen Vertrages wert ist und wert sein sollte,

wenn eine (vermeintlich stärkere) Seite dieses Recht durch Verletzung territorialer Grenzen beugt und der anderen Seite mangelnde moralische Integrität zum Vorwurf gemacht wird. Hat die moralische Integrität eines Opfers Einfluss auf die Konsequenzen für den Täter (sog. „Victim Blaming“)? Wollen wir einen Mann weniger hart bestrafen, wenn die Frau, die er überfällt, einen kurzen Rock trug? Die Frage beantwortet sich hoffentlich selbst. Und was ist ein Recht wert, das sich nicht oder nur schwer durchsetzen lässt? Beide Fragen stellen sich nicht nur bei Russland und der Ukraine, sondern beispielsweise auch bei China und den Uiguren, in Syrien und Guantanamo, im nach 20 Jahren versuchter Demokratie jetzt wieder Taliban beherrschten Afghanistan und auch an den EU-Außengrenzen. Ist es nicht besser, die hässliche Realität anzuerkennen?

Die Realität ist, dass überall Menschenrechte und häufig auch internationales



Recht gebrochen werden, dass immer wieder totalitäre Systeme über demokratische Aufbrüche siegen, und oft kann man wenig bis gar nichts dagegen tun. Nicht als Bürger, und auch nicht als Staat -- denn der dritte Weltkrieg ist nun einmal keine Option. Hinzu kommt, wie können wir die Rechtsbrüche anderer anprangern, wo wir selbst laufend das Recht brechen, mit jedem einzelnen Toten an unseren Außengrenzen? Ist es aber deshalb besser, es einfach zu lassen? Das alles in einen großen Kasten namens "Realpolitik" zu packen und es zu ignorieren? Anzuerkennen, dass die, die Recht brechen und für die der dritte Weltkrieg durchaus eine Option ist, immer am längeren Hebel sitzen werden?

Zurück zu unseren Fischen. Haben dies nicht auch die ersten Fische gesagt, die sich zusammenschlossen? Die Haie sind unbesiegbar, also lassen wir es doch besser gleich sein. Die Frage ist am Ende, in welcher Welt wir leben



wollen, nicht nur jetzt, sondern vor allem in Zukunft. Wollen wir wirklich in 200 Jahren, in 2000 Jahren, sofern wir uns bis dahin noch nicht ausgerottet haben, immer noch so leben wie heute? Wollen wir in 200 Jahren dieselben kleintlichen Konflikte kämpfen, weitere Autokraten und Diktatoren tolerieren, weitere Völkermorde haben? Manche sagen, das liegt in unserer Natur. Manche sagen, ich allein kann doch eh nichts daran ändern. Beides lässt

sich ebenso wenig beweisen wie das Gegenteil. Und wenn auch nur die geringste Chance besteht, sich über diesen Zustand, in dem wir jetzt sind, zu erheben, wäre das dann nicht jede Anstrengung wert?

Wir können nicht wissen, zu was wir fähig sind, ehe wir es probiert haben. Wir Menschen haben Demokratie und Recht erschaffen. Die wenigsten von uns mussten je selbst Gewalt ausüben,

um etwas zu erreichen, das haben wir an den Staat abgegeben. Wir Mitteleuropäer lebten lange in einer Sicherheit, die wir für alle Menschen anstreben sollten, auch und gerade international, denn wir leben nun einmal auf derselben Erde - und wenn die untergeht, nützt uns auch der europäische Pass wenig. Wenn wir wirklich den Weltfrieden wollen, und eine Chance, als Spezies zu überleben, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als stetig darauf hinzuarbeiten, ohne

je selbst viel vom Erfolg zu sehen. Im Kleinen vor Ort, durch demokratisches Engagement, im Großen international. Wenn wir jemals dorthin wollen, dann ja, natürlich müssen wir jeden Rechtsbruch anprangern, auch unseren eigenen, auch, wenn es kurzfristig nicht viel bringt. Wir müssen uns bemühen, Konsequenzen zu ziehen, bei uns und bei anderen, und vielleicht wird die Welt eines Tages die sein, in der wir leben wollen.



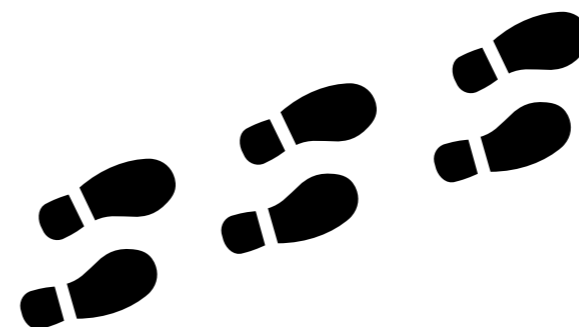
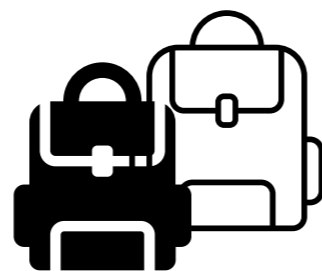
DIVERSITY FÜR ANFÄNGER*INNEN

Sex, Gender, LGBTQIA ... was ist das?

Manches ist uns wörtlich „zu hoch“ – doch bisher sind Menschen noch auf die höchsten Berge geklettert. Wie ist das also nun mit dem modernen Geschlecht?

Manches Wissen wächst in verdammt hohen Gebieten. Trotzdem sollte man sich hin und wieder dorthin aufmachen, auch wenn es richtig anstrengend wird.

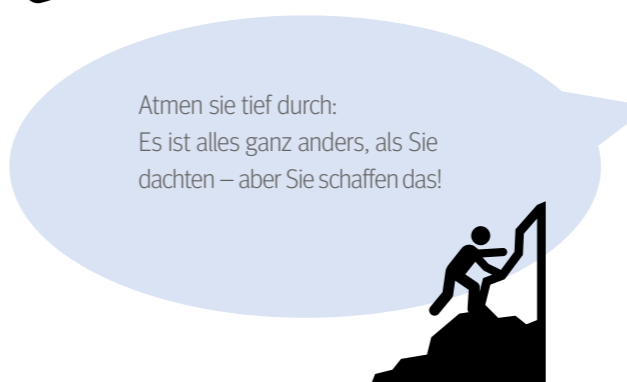
Lasst uns zusammen diesen Berg besteigen!



AM STEILHANG

Manche Menschen sind mit ihrem biologischen Geschlecht ganz zufrieden – eine Frau etwa, die sich als Frau fühlt. Solche Menschen nennt man cis oder cis-gender (cis heißt diesseitig). Andere sind damit unglücklich und gehören ihrem eigenen Gefühl nach eigentlich zum anderen Geschlecht, etwa jemand, der als Frau geboren wurde, sich jedoch als Mann fühlt. Solche Menschen nennt man trans (trans heißt jenseitig).

Wieder andere Menschen fühlen sich keinem der beiden Geschlechter zugehörig. Das heißt dann divers (vielfältig) oder non-binär, oder, insbesondere wenn biologische Faktoren involviert sind, auch intersexuell.

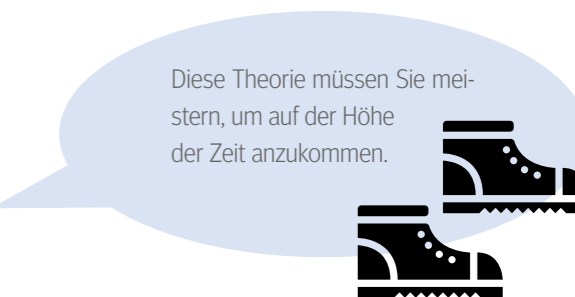


Atmen sie tief durch:
Es ist alles ganz anders, als Sie dachten – aber Sie schaffen das!

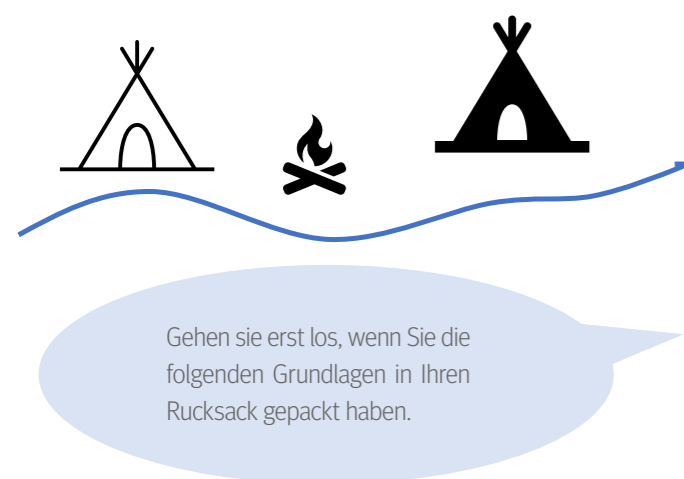
AUF ZUM GIPFEL

Zusätzlich zum Geschlecht kommt noch hinzu, wen wir lieben. Menschen, die Menschen des anderen Geschlechtes lieben, etwa ein Mann eine Frau, heißen heterosexuell. Frauen, die Frauen lieben, heißen lesbisch, Männer, die Männer lieben, schwul (englisch: gay). Menschen, die beide Geschlechter lieben, heißen bisexuell, und alle zusammen kann man auch als queer im Gegensatz zu straight (englisch: heterosexuell) bezeichnen. Dann gibt es noch die Menschen, die gar keine anderen Menschen interessant finden, und somit asexuell sind.

Jetzt, endlich, haben wir es zusammen, das ganze Handwerkszeug. Geschlecht, Sex und Gender, und die Entschlüsselungen all dieser seltsamen Abkürzungen wie **LGBTQIA**: Lesbian Gay Bi Trans Queer Inter Asexual.



Diese Theorie müssen Sie meistern, um auf der Höhe der Zeit anzukommen.



Gehen sie erst los, wenn Sie die folgenden Grundlagen in Ihren Rucksack gepackt haben.

BASISLAGER

Ganz unten bereits begegnet uns der Unterschied zwischen Biologie und Sozialleben. Das biologische Geschlecht – im Englischen „Sex“ – bezeichnet die körperliche Seite. Hier geht es um Chromosomen (XX vs. XY) und messbare körperliche Merkmale, etwa das Vorhandensein eines Penis oder einer Vulva. Daneben gibt es Gender, das soziokulturelle Geschlecht, also das, was wir kulturell als männlich oder weiblich definieren. Das umfasst z.B. wie sich ein Mann oder eine Frau kleiden oder auftreten sollten.

ERSTER ANSTIEG

Was uns so eindeutig scheint, Mann oder Frau, ist es je nach Blickwinkel gar nicht. Biologisch ist die Sache leicht – je nach verwendeter Definition lässt ein Mensch sich eindeutig zuordnen. Soziokulturell, im Bereich des Gender, kommt es aber mehr auf Lebensumstände und Selbstwahrnehmung an als auf biologische Tatsachen. Hier kann die Wahrnehmung des eigenen Selbst von dem, was andere wahrnehmen, abweichen, und vor allem eröffnen sich hier viel mehr Möglichkeiten als nur die schnöde binäre Biologie.



Los geht's!
Auf leichten Anhöhen begegnen Sie Erkenntnissen, die Sie ins Schwitzen bringen können.

WIR HABEN DAS ZIEL ERREICHT



DAS NEUE GESICHT DER IG METALL BEI SIEMENS MOBILITY

Malte Stahlhut übernimmt die Betreuung

Malte Stahlhut, 2. Bevollmächtigter der IG Metall in Braunschweig, ist unser neuer Betriebsbetreuer.

„Ich freue mich auf die Herausforderungen, die mit den neuen Tätigkeiten auf mich zu kommen. Darüber hinaus will mich mit euch gemeinsam bei Siemens für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen und die zukünftigen Themen wie z. B. New Work oder Gleichstellung begleiten.“

Manchen von uns dürfte er schon von Veranstaltungen der IG Metall bekannt sein: Der am 1. September neugewählte zweite Bevollmächtigte Malte Stahlhut arbeitet seit elf Jahren als Gewerkschaftssekretär in der IG Metall Geschäftsstelle Braunschweig. Er hat gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten die Gewerkschaftsarbeit in der Metall- und Elektroindustrie vorangetrieben.

Dabei ging es unter anderem um Auseinandersetzungen zu Tarifbindungen, Eingruppierungsfragen, aber auch um Krisenthemen wie Beschäftigungssicherung. Wichtig dabei: Kolleg*innen dafür zu gewinnen, sich solidarisch anzuschließen und Mitglied der IG Metall zu werden.

„Für mich ist es selbstverständlich, dass wir in der Fertigung, Forschung und Entwicklung, Vertrieb, Montage und Inbetriebsetzung – kurzum in allen Bereichen eines Betriebes – gemeinsam für unsere Interessen eintreten“, so Malte Stahlhut.



Malte Stahlhut



SIEMENS Dialog

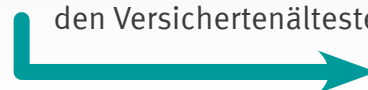
Die Plattform der Siemens-Experten in der IG Metall.
☎ dialog-igmetall.de



TELEFONHOTLINE LEIHARBEIT
für IG Metall-Mitglieder kostenlos

DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG

Beratungstermine bei den Versichertenältesten



Mitglied werden!
MITGLIED SEIN LOHNT SICH.

IMPRESSUM

REDAKTION: Viele IG Metall-Vertrauensleute bei Siemens in Braunschweig • V.I.S.D.P.: IG Metall Braunschweig, Malte Stahlhut, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig • LAYOUT & SATZ: d&d design & distribution GmbH & Co. KG, www.d-welt.de • FOTOS: IG Metall, IG Metall-Mitglieder • DRUCK: oedingdruck